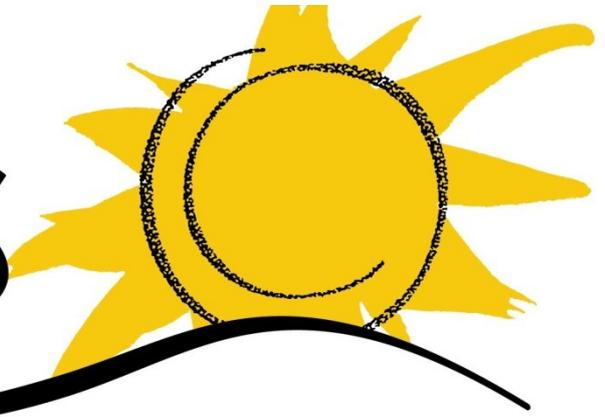


# Rundbrief 1/2025

# sSES



## Regionalgruppe Bern - Solothurn

[www.sses.ch](http://www.sses.ch)  
[www.sses.ch/beso](http://www.sses.ch/beso)

### BESO Intern

#### Jahresbericht BESO

Die Eigenheim Messe Solothurn konnte mit gutem Erfolg durchgeführt werden. Als Standverantwortlicher amtierte erstmals Daniel Notz.

Für die GV haben wir uns am 9.4.2024 bei Meteo-test in Bern getroffen. Der Anlass ist bestens von unserem Redaktor Andreas Matter eingefädelt und organisiert worden. Beat Schaffner hat uns in die Geschichte und Aktivitäten ihrer Firma eingeführt. Ein Rundgang bis aufs Dach mit Sicht auf die Meteo-station endete schliesslich wieder im mit EDV-Abwärme beheizten Sitzungszimmer des Kellers.

Die anschliessende Generalversammlung durften wir ebenfalls hier abhalten. Die Traktanden wurden ohne grosse Diskussionen und in Rekordzeit durchgearbeitet. Bald konnten die 16 Anwesenden sich ins Restaurant Tulsi begeben und ein feines indisches Nachtessen geniessen.

Im vergangenen Jahr haben zwei Sitzungen stattgefunden nebst DV, GV und dem Weihnachtsanlass. Bei Letzterem waren wir zu Besuch bei der Fa. a-energie in Schüpfen, Spezialistin für Wärmenetze von Gemeinden und kleineren Städten. Herr Clauss erläuterte uns, wie sie Übergabestationen bauen und von der Planung über den Bau und den Betrieb

von Verteilnetzen bis zu Heizzentralen alles aus einer Hand anbieten. Für das Weihnachtsessen spazierten wir ins nahe gelegene Restaurant Soulkitchen.

Die Delegiertenversammlung im Mai war gleichzeitig die Jubiläumsfeier von 50 Jahre SSES. Fand die DV vormittags auf dem Solar-Schiff Mobi-Cat bei einer Bielersee-Rundfahrt statt, so wechselten wir am Nachmittag ins Residence au Lac. Nebst Vorträgen zur SSES-Geschichte war das Wiedersehen mit allen «alten Cracks» ein Highlight.

Für einen BESO-Rückblick von 1983 bis 1990 in der SSES-Zeitschrift hatten sich die ehemaligen Vorstandsmitglieder, die die BEFRISO nach der Lentz-Affaire gerettet hatten, in Bern getroffen und nochmals die alten Zeiten aufleben lassen.

Viermal unterstützten wir SpiezSolar bei weiteren Informationsanlässen im Berner Oberland und konnten dabei neue Mitglieder gewinnen. Am Biodiversitätsmarkt von Belp war Marcel Gross ebenfalls mit einem Infostand präsent.

Ein Anlass in Ligerz zum Thema «Denkmalschutz und Solaranlagen» konnte von unserer politisch versierten Geschäftsleiterin Carole übernommen werden.

Auf Kantonalen Ebene ist im Kanton Bern nun die neue Steuerliche Gleichbehandlung von PV- wie auch Solarthermieanlagen in Kraft getreten (siehe Bericht im RB 2/2024). Auch ist eine Bagatellgrenze für PV-Anlagen bis 10 kW eingeführt worden.

Im Kanton Solothurn konnte ein VESE-Mitglied erreichen, dass bei einer neuen PV-Anlage die Einmalvergütung (EIV) nicht mehr als Einkommen deklariert werden muss, sondern nur noch die Nettokosten der Anlage ins Steuerformular eingetragen werden können.

Bei den Messen waren wir anfangs Jahr, wie eingangs erwähnt, in Solothurn und Ende Jahr an der Hausbau- und Energiemesse in Bern präsent. Trotz schwindender Anzahl Aussteller konnten wir erfreulich viele Interessenten gewinnen. Ganz herzlichen Dank an das AWA des Kantons Solothurn und das WEA des Kantons Bern für ihre finanziellen Unterstützungen.

Meinen Kollegen des Vorstands, den treuen Standhelfern aber auch all den Politaktivisten ganz herzlichen Dank für die Mitarbeit und Unterstützung.

Hansruedi Schenk, Präsident a.i.

### GV BESO: 10. April 2025, ab 16.00

Mitglieder und Interessierte der Regionalgruppe Bern-Solothurn sind eingeladen, an der Generalversammlung der **BESO** in Solothurn teilzunehmen.

Vor der GV findet eine Stadtführung statt. Theres Kurmann wird uns eine spannende Stadtführung durch die schönste Barockstadt der Schweiz bieten und auch einige Begebenheiten in Bezug auf Energie und Nachhaltigkeit erzählen.

Autofahrer\*innen benutzen für beide Anlässe das Parkhaus Berntor in Solothurn, beide Orte sind in Gehdistanz entfernt.

#### Treffpunkt und Programm:

- 16.00 Treffpunkt Bahnhof Solothurn, Gleis 21
- 16.15 Stadtführung mit Theres Kurmann
- 17.30 **Generalversammlung BESO**  
im Rest. Vini al Grappolo, Prisongasse 4
- 18.30 Nachtessen im Vini al Grappolo

Anmeldung erforderlich bis Montag, **7.4.2025**  
an [beso@sses.ch](mailto:beso@sses.ch) oder 062 923 01 78.



Bild 1: Solothurn mit Energie-Monitor

## Messen

### EIGENHEIM.SOLOTHURN 2025, 20. - 23. März 2025

Do 16 - 20 | Fr 15 - 20 | Sa 10 - 18 | So 10 - 17

Die Solothurner Fachmesse rund ums Bauen-Sanieren-Wohnen, die EIGENHEIM.SOLOTHURN findet dieses Jahr wieder im Attisholz-Areal statt.

Die **BESO** ist wieder mit einem Messestand vertreten. Wir suchen noch Standhelfer\*innen für Donnerstag- und Freitag-Nachmittag, Samstag und Sonntag jeweils ganzer Tag, aber auch halber Tag möglich.

Die Entschädigung für die Standbetreuung ist für den Halbtage Fr. 100.-, für den ganzen Tag Fr. 200.-

Bitte meldet euch bei Daniel Notz unter [notz.daniel@bluewin.ch](mailto:notz.daniel@bluewin.ch) oder 079 755 61 92 (WhatsApp) an.



Bild 2: Stand an der Eigenheim 2024 in Solothurn

## Chronik

### Anlass «Denkmalschutz versus PVA» in Ligerz

#### **Solarenergie und Denkmalpflege – Rückblick der Podiumsdiskussion vom 25. November 2024**

Am 25. November hat die Energiekommission in Ligerz zu einer Podiumsdiskussion zum Thema Denkmalpflege vs. Solarstromproduktion durchgeführt. Die Gemeinde ist aufgrund ihres ISOS-Dorfkerns besonders von der Thematik betroffen.

Ich durfte als SSES-Entsandte zusammen mit Michael Baur von der Baur AG aus Säriswil die Pro-Seite vertreten. Meine Argumentation stützte sich

dabei auf verschiedene Ebenen, dazu zählen neben der Handlungsdringlichkeit angesichts des Klimawandels auch speziell die inzwischen universelle Anwendbarkeit der Solarenergie: die mitgebrachten Bilder zeigten deutlich auf, dass PV inzwischen in jeder Form und Farbe erhältlich ist. Gleichzeitig gibt es aber natürlich auch Abstriche, speziell was die Leistung von farbigen Modulen oder die Kostenthematik bei Spezialanfertigungen betrifft.

Weiter habe ich versucht, auf gesellschaftliche Themen einzugehen; in meinen Augen ist besonders problematisch, dass die Akzeptanz der PV leidet, wenn zu viele Auflagen gemacht werden, gerade auch im Kontext der bewilligungsfreien Anlagen. Zudem stelle ich eine nach wie vor hohe Willkür fest, was die Beurteilung solcher Anlagen betrifft: die Bewilligungsfähigkeit darf nicht von Einzelpersonen abhängen.

Mein abschliessendes Argument hat die Interessensabwägung betroffen, wobei ich die anwesenden Denkmalpflegenden darauf aufmerksam gemacht habe, dass der Gesetzgeber inzwischen die Energieproduktion hoch gewichtet.

Ich muss aber auch sagen, dass mir beim Gang durch das altehrwürdige Ligerz, welches in dieser Form ein Unikum darstellt, schon auch dessen hohen Schutzstatus bewusst geworden ist. Es scheint mir durchaus legitim, dass ein so gut erhaltener, historischer Dorfkern nicht der passende Ort für die Produktion von Solarenergie ist.

Angesichts dieser verschiedenen Perspektiven war ich doch sehr über die sture Haltung der Denkmalpflege erstaunt. In der Diskussion wurden auch immer wieder verschiedene Schutzstatus vermischt und sogar die Baukultur in gewissen Gemeinden beleidigt. Ob das wirklich zielführend war, so angriffig und kompromisslos aufzutreten? Ich bezweifle es und wünsche mir etwas mehr Verständnis von Seiten Denkmalpflege: ein Mit- statt Gegeneinander.

Carole Klopstein, Geschäftsführerin SSES

## Politik

### Kanton Solothurn: Wahlempfehlung für die kantonalen Wahlen am 9. März

Für die Mitglieder und Abonnent\*innen im Kt. Solothurn wird in diesem Heft «Erneuerbare Energien Nr.1 Februar 2025» das Umweltrating von WWF, Greenpeace, Pro Natura, VCS, Bird Life und vom SES beigelegt. Wir empfehlen für den Regierungsrat die folgenden Kandidat\*innen:

- Daniel Urech, Grüne
- Susanne Schaffner, SP
- Mathias Stricker, SP

und die Kandidat\*innen der Kantonsratswahlen mit den besten Umweltratings wärmstens.

## Klima

### Bundesrat genehmigt neue Verminderungsziele unter dem Pariser Übereinkommen

**Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 29. Januar 2025 das neue Verminderungsziel der Schweiz unter dem Pariser Übereinkommen gutgeheissen. Dieses entspricht dem Reduktionspfad des Klima- und Innovationsgesetzes der Schweiz.**

**Bis 2035 soll die Schweiz ihren Treibhausgas-Ausstoss um mindestens 65 Prozent gegenüber dem Wert von 1990 vermindern, im Durchschnitt der Jahre 2031 bis 2035 um 59 Prozent. Die Ziele sollen vorrangig mit Massnahmen im Inland erreicht werden. Gleichzeitig hat der Bundesrat eine Ergänzung der langfristigen Klimastrategie der Schweiz verabschiedet.**

Das Übereinkommen von Paris zielt darauf ab, die weltweite Erwärmung auf einen Anstieg von plus 1,5 Grad zu begrenzen. Es verpflichtet alle Staaten, konkrete Schritte zur Verminderung ihrer Treibhausgasemissionen zu unternehmen. Die Staaten müssen alle fünf Jahre ihr Verminderungsziel erhöhen. Sie müssen auch Massnahmen zu dessen Erreichung ergreifen und über die Fortschritte berichten. Ihr letztes Klimaziel für 2030 hat die Schweiz im Jahr 2017 eingereicht. An seiner Sitzung vom 29. Januar 2025 hat der Bundesrat das Verminderungsziel der Schweiz für die Zeit von 2031 bis 2035 gutgeheissen.

#### **65 Prozent Emissionsverminderung bis 2035**

Bis 2035 soll die Schweiz ihren Treibhausgas-Ausstoss um mindestens 65 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 vermindern, und dies vorrangig mit Massnahmen im Inland. Im Durchschnitt der Jahre 2031 bis 2035 müssen die Treibhausgasemissionen um 59 Prozent sinken. Die neuen Verminderungsziele fallen, in Einklang mit dem Pariser Übereinkommen, stärker aus als in der vorangehenden Periode zwischen 2021 und 2030.

Die Ziele sind im Einklang mit den im Klima- und Innovationsgesetz definierten Zwischenzielen und dem Netto-Null-Ziel bis 2050 und entsprechen den Empfehlungen des Weltklimarates (IPCC).

Die Massnahmen zur Erreichung der Emissionsverminderung werden in nationalen Gesetzen festgelegt, vorrangig im CO<sub>2</sub>-Gesetz für die Zeit ab 2030.

Der Bundesrat wird dem Parlament für diese Revisi-on des CO<sub>2</sub>-Gesetzes rechtzeitig einen Entwurf unterbreiten.

### **Ergänzte Klimastrategie beschreibt neue klima-politische Entwicklungen**

Gleichzeitig mit dem neuen Verminderungsziel hat der Bundesrat eine Ergänzung der langfristigen Klima-strategie der Schweiz verabschiedet. Diese be-schreibt die Massnahmen der Schweizer Klimapolitik, die im Klima- und Innovationsgesetz, im revidierten CO<sub>2</sub>-Gesetz und im Stromversorgungsgesetz festgelegt wurden. Die Schweiz wird ihr neues Klima-ziel, zusammen mit der aktualisierten Klima-strategie, bis am 10. Februar 2025 bei der UNO-Klimarahmenkonvention einreichen. Im Rahmen ihrer Eingabe berichtet die Schweiz auch über die neuesten Entwicklungen in ihrer Energiepolitik und die Rolle der erneuerbaren Energien sowie der Kernenergie für die Erreichung der Klimaneutralität.

Quelle: BAFU, Sektion Medien

### **Der Bundesrat gibt die überlebens-wichtige 1.5°C-Grenze auf**

#### **Stellungnahme von Greenpeace Schweiz**

Der Bundesrat hat am 29.1.2025 (siehe oben) ein neues Verminderungsziel der Schweiz unter dem Pariser Übereinkommen gutgeheissen.

*Georg Klingler, Klima- und Energieexperte bei Greenpeace Schweiz, kommentiert:*

«Der Bundesrat behauptet, die nun verabschiedeten Emissionsminderungen seien kompatibel mit der Einhaltung der 1.5°C-Grenze. Das ist Klima-Greenwashing. Der wissenschaftliche Nachweis, dass mit den Ambitionen der Schweiz die globale Erwärmung auf 1.5°C begrenzt werden kann, bleibt der Bundesrat schuldig. Im Gegenteil: Der Bundesrat plant mit enormen Klimaschulden und einer Übervorteilung reicher Länder.»

«Mit den heute verabschiedeten Klimazielen für 2035 gibt der Bundesrat die überlebenswichtige 1.5°C-Grenze auf. Er missachtet mit seinem Plan das letztinstanzliche KlimaSeniorinnen-Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, d.h. er nimmt Klimatodesfälle in Kauf, die verhindert werden könnten. Eine neue Studie (1) zeigt, dass in ganz Europa Millionen von Toten drohen, wenn es nicht gelingt, die Klimaerwärmung zu stoppen.»

«Die Schweiz muss die Begrenzung der zukünftigen Emissionen mit dem weltweit noch verbleibenden CO<sub>2</sub>-Budget für die Einhaltung der 1.5°C-Grenze

abstimmen (2). Das bedingt eine Verdoppelung der Emissionsminderungen im In- und Ausland.

Dass es geht, zeigen Länder, die deutlich mehr machen für die Verminderung der Emissionen (3: siehe aktuelles Klimaschutz-Ranking), so hat zum Beispiel Dänemark vor, die eigenen Emissionen bis 2030 um 70 Prozent zu senken.»

Quellen:

- 1) <https://www.nature.com/articles/s41591-024-03452-2>
- 2) <https://www.greenpeace.ch/de/medienmitteilung/116741>
- 3) <https://www.greenpeace.ch/de/medienmitteilung/114599>

Georg Klingler, Klima- und Energieexperte bei Greenpeace Schweiz



Bild 3: Matthias Lüscher (Bild), Greenpeace

#### **Impressum**

Regionalgruppe Bern-Solothurn (BESO)  
der Schweizerischen Vereinigung  
für Sonnenenergie (SSES)  
**[www.sses.ch/beso](http://www.sses.ch/beso)**

Verlagsleitung: Vorstand  
[beso@sses.ch](mailto:beso@sses.ch)

Redaktion: Andreas Matter

Vereinsadresse: Adresse des Präsidenten  
Spendenkonto: PC IBAN: CH93 0900 0000 3000 4226 7

Präsident: Hansruedi Schenk a.i.  
Rankmatte 16, 4900 Langenthal  
☎ 062 923 01 78  
[beso@sses.ch](mailto:beso@sses.ch)

Adressänderung: Bitte melden an die SSES,  
Aarberggasse 21, 3011 Bern  
☎ 031 371 80 00  
[office@sses.ch](mailto:office@sses.ch)

Druck / Auflage: Stämpfli AG, Bern  
940 Stk. (nicht beglaubigt)